Posta Stamps

Färöer Nr. **55**

August 2023

Posta
FAROE ISLANDS

Färöische NFT-Briefmarken

1000 färöische Briefmarken

Mörcks Briefmarke Nr. 1000

Posta schreibt Geschichte:
Färöische NFT-Briefmarken

Die Färöer geben seit fast einem halben Jahrhundert Briefmarken heraus. Nun treten wir auch in die digitale Briefmarkenwelt ein, denn Posta gibt als erstes skandinavisches Postunternehmen NFT-Briefmarken heraus.

Diese neuen Crypto Stamps oder NFT-Briefmarken (*Non-Fungible Token*) erscheinen unter der Bezeichnung Stamps of Maybe. Sie tragen daher keine FO-Nummer wie die anderen herkömmlichen färöischen Briefmarken, sondern besitzen ihre eigenen NFT-Nummern.

NFT-Briefmarken sind nämlich ganz anders als normale Briefmarken – obwohl sie genauso zur Frankierung verwendet werden können. Jede einzelne Briefmarke hat aber auch einen digitalen Zwilling im Internet. Wie dieser Zwilling aussehen wird, kommt auf die äußeren Umstände und Sie selbst als Besitzer einer NFT-Briefmarke an.

Die digitale Briefmarke ist mit der färöischen Wetterstation *Veðurstova Føroya* verbunden, weshalb das Wetter auf den Färöern im Moment der Aktivierung des Zwillings einen Einfluss darauf hat, wie das digitale Doppel aussehen wird. Jede Kryptobriefmarke hat ihren eigenen QR-Code, der für die Aktivierung des digitalen Zwillings verwendet werden muss. Wann der Zwilling aktiviert wird, liegt ganz bei Ihnen. Sie können es sofort tun oder auf Ihren perfekten Moment warten. So gesehen ist er auch eine Art digitale Zeitkapsel.

Der Multikünstler Heiðrik á Heygum hatte die Ehre, die erste Ausgabe der *Stamps of Maybe* zu entwerfen. Das äußerst passende Motiv sind die vier Jahreszeiten.

Die Vier Jahreszeiten

Heiðrik á Heygum präsentiert hier seine Vorstellung von den vier Jahreszeiten auf den Färöern. Umgesetzt hat er sie in vier schönen Bildcollagen oder, wie man auch sagen könnte, in Sträußen, die jeweils eine Jahreszeit darstellen. Jeder Strauß setzt sich aus Blumen und anderen Pflanzen sowie Säugetieren und Vögeln zusammen. Färinger waren schon immer sehr verbunden mit der Natur und ihren Ressourcen, was auch diese Bilder vermitteln.

Frühling

So verwundert es ganz und gar nicht, dass Heiðrik á Heygum für den Frühlingsstrauß das Lamm, den Austernfischer und die Sumpfdotterblume gewählt hat. Es gibt nichts Frühlingshafteres als das vertraute „kliep, kliep“ des Austernfischers und herumtollende kleine Lämmer auf den Weiden. Jetzt erwacht die Natur, das Gras beginnt zu sprießen, und Blumen, Tiere und Menschen freuen sich, dass das Licht die Dunkelheit besiegt. Nun beleben sich die Felder, Wiesen und Weiden innerhalb und außerhalb der Einfriedungen. Die gelbe Farbe breitet sich entlang der kleinen Bäche und in anderen Feuchtgebieten aus, wenn die färöische Nationalblume, die Sumpfdotterblume, zu blühen beginnt. Auf einem Spaziergang an einem schönen Frühlingstag kann man dem Gesang der Vögel anhören, dass auch sie sich über diese Jahreszeit freuen.

Sommer

Der Sommer ist die Zeit, in der das Gras und alle anderen Pflanzen in vollem Flor stehen,

und nie sind die Färöer grüner als im Sommer. Rotklee, Löwenzahn und andere Blumen schmücken zusammen mit zwei der bekanntesten Vögel der Färöer, dem Papageitaucher und dem Basstölpel, den Sommerstrauß. Auch die Fluke eines Grindwals ragt aus dem Gebinde hervor. Zu dieser Jahreszeit zeigen sich die Färöer von ihrer schönsten Seite.

Ein altes färöisches Lied hat den Refrain, der in etwa *„Es ist so schön, so schön, auf den Färöern zu leben“* lautet, und im Sommer kann man dem Dichter Fríðrik Petersen nur recht geben: Es ist wunderschön, auf den Färöern zu leben.

Herbst

Nun verliert das Gras seine Farbe, und die Zugvögel ziehen gen Süden, um den Winter in wärmeren Gefilden zu verbringen. Jetzt ist die Zeit gekommen, Kartoffeln und andere Feldfrüchte zu ernten. Aber auch die Zeit für den Schafabtrieb von den Bergen und die Schlachtung. Der Widder und der Eissturmvogel bilden zusammen mit Pilzen und buntem Laub den Herbststrauß. Die Tage werden kürzer und die Abende länger. Doch der Herbst ist auch eine interessante Zeit. Schulen und andere Aktivitäten beginnen wieder, und viele junge Leute gehen nun zur Ausbildung ins Ausland. Wir haben die Hoffnung, dass die meisten von ihnen wie die Zugvögel nach dem Abschluss des Studiums wieder zurückkehren.

Winter

Dass der färöische Winter hart und stürmisch sein kann, ist kein Geheimnis. Starkwind und Regen, Stürme und sogar Orkane sind vielleicht nicht an der Tagesordnung, aber auch nicht eben selten. Doch das Nordlicht an einem schönen, klaren und schneeweißen Winterabend über den Bergen tanzen zu sehen, ist ein überwältigender Anblick. Diese beiden Naturphänomene, Schnee und Nordlicht, zieren zusammen mit dem Hasen und der Gans den Winterstrauß. Gänse werden seit der Landnahmezeit auf den Färöern gehalten. Der Hase ist dagegen erst in jüngerer Zeit auf die Färöer gekommen. Die ersten Hasen wurden 1855 auf den Färöern ausgesetzt und kamen aus der Gegend um den norwegischen Ort *Kragerø*.

So setzt sich der Jahreslauf fort. Die Jahreszeiten wechseln sich ab, und jede Jahreszeit hat ihre eigene Grundstimmung. Die Natur erwacht, blüht auf, vergeht und ruht sich aus – bis sie zum nächsten Mal erwacht und der ewige Kreislauf sich wiederholt.

Online kaufen: www.Stampsofmaybe.fo.

Maud C. á Geilini

Die vier Jahreszeiten / Künstler: Heiðrik á Heygum

Posta's

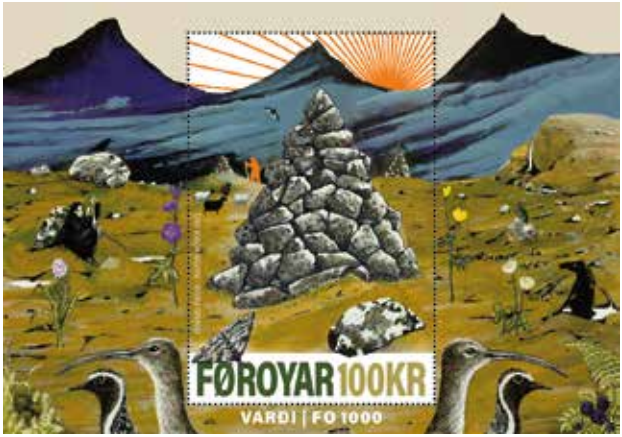
Briefmarke Nr. 1000

Briefmarken sind ein Spiegel der Nation. Ein Einblick in die Seele, das Aussehen, die Geschichte, Flora, Fauna und Folklore des Landes.

Am 10. August 2023 gibt die färöische Post ihre Briefmarke Nr. 1000 heraus, und das soll gefeiert werden. Das Motiv wird direkt am Ausgabetag auf der Briefmarkenausstellung Great American Stamp Show (GASS) 2023 im amerikanischen Cleveland enthüllt.

Der renommierte Künstler Edward Fuglø hat den attraktiven Block entworfen, der eine kleine Steinpyramide zeigt. Aus der Feder von Edward Fuglø stammt bereits eine Vielzahl färöischer Briefmarken, und deshalb fiel die Wahl auf ihn, auch den Entwurf für Postas Briefmarke Nr. 1000 anzufertigen.

Das Motiv stellt eine Steinpyramide in der Allmende an einem Sommerabend dar. Die Stimmung ist sommerlich, die Steinpyramide ist umkränzt von den Pflanzen, Vögeln und anderen Tieren dieser Jahreszeit. Die übernatürlichen Wesen, die Huldra



Briefmarke Nr. 1000: Varði
Künstler: Edward Fuglø
Gravure: Martin Mörck

und der Neck, sind ebenfalls auf dem Bild zu finden.

Eine Steinpyramide kann verschiedene symbolische Bedeutungen haben, sie kann wie unten beschrieben Wegweiser und Fixpunkt sein. Briefmarke Nr. 1000 kann somit als Wegmarke für Postas zahlreiche Ausgaben seit 1975 betrachtet werden, als die ersten färöischen Briefmarken erschienen.

Die Briefmarke ist ein Kulturträger, der weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt – bis in die entlegensten Winkel der Welt. Auf einem kleinen Stück Papier, nur wenige Zentimeter hoch und breit, kann man Geschichten über dies und das erzählen, was schon immer das erklärte Ziel färöischer Briefmarken war.

Der bekannte norwegische Künstler und Graveur Martin Mörck hat die Steinpyramide von Hand graviert, anschließend wurde diese im Offset- und Stahlstichverfahren gedruckt.

Varði - Steinpyramide

Eine varði oder Steinpyramide ist eine kegelförmige Weg- oder Sonnenmarke aus gesammelten Steinen. Von jeher sind Steinpyramiden in ganz Skandinavien als Wegweiser und Positionsmarkierung zu finden. Der dänische Ortsname Varde geht ebenfalls auf dieses Phänomen zurück.

Auf den Färöern sind Steinpyramiden mit den alten Gehwegen verbunden. Sie sind sogenannte gonguvarðar, Wegweiser. Es gibt auch Pyramiden, die auf die Himmelsrichtungen hinweisen, wie in den Ortsbezeichnungen *Vesturvarði* (Westwarte), *Norðurvarði* (Nordwarte) und *Suðurvarði* (Südwarte), oder Steinpyramiden, die die Sonnenposition markieren. Diese Bedeutungen sind in Ortsnamen wie *Middagavarði* (Mittagswarte) oder *Nónvarði* (nón = 15.00 Uhr) enthalten. Steinpyramiden sind somit in ihrer monumentalen Form ebenso Wegweiser wie Fixpunkte. Die Königswarten (*Kongavarðarnir*), heute die Bezeichnung für den Komplex Undir Kongavarða bei Tórshavn, wurden ursprünglich 1907 anlässlich des Besuchs von König Frederik VIII. auf den Färöern errichtet.

Die Färöer waren früher eine bäuerliche Siedlungsgesellschaft, wo die Siedlung selbst von den Hausfeldern, den bøur, umgeben war. Außerhalb der Siedlung, abgetrennt durch Zäune, lagen die Außenweiden, hagi. Im Alltag hielt man sich innerhalb der Einfriedung auf, die die kultivierten Flächen von der Allmende trennten. Ging man hinaus, dann nur zu einem bestimmten Zweck. Es war nicht gern gesehen, ja gar verboten, sich unbefugt in der Allmende aufzuhalten. Schafhirten durften dies und Vogelfänger auf ihrem Weg zu den Vogelfelsen, um dort ihrem Fanggeschäft nachzugehen, Personen, die Torf von den Torflagern auf der Allmende holen sollten und im Sommer die Melkerinnen, die dort draußen die freilaufenden Kühe melkten. Man wollte nicht, dass die Schafe gestört wurden. Wer sich ohne erkennbaren Grund auf den Außenweiden aufhielt, konnte in den Verdacht geraten, Schafdieb zu sein. Wurde ein Schafdieb gefasst, war die

Strafe hart. Deshalb konnte es auch lebensgefährlich sein, einen solchen unterwegs zu treffen, und das wollten einsame Wanderer auf rechten Wegen vermeiden. Die Steinpyramiden markierten die zulässigen Pfade von einer Siedlung zur nächsten. Auf diesen konnte man sich relativ sicher vor Schafdieben und übernatürlichen Wesen fühlen. Wer vom rechten Weg abkam, begegnete womöglich Huldren, dem verborgenen Volk, beispielsweise einer jungen *Huldra*, die zum Spinnen vor ihrem Hügel saß und sich einen Mann wünschte. Kam ein Mann ihr zur Gesellschaft, wurde ihm ein Vergessenstrunk angeboten, und vergaß er dann, den Schaum wegzupusten, war er ganz in ihrer Gewalt. Der Wassergeist nykurin, der Neck, hielt sich in Seen und größeren Wasserläufen auf. Der Neck konnte sich in einen niedlichen Hund oder ein schönes Pferd verwandeln und so versuchen, Kinder und Erwachsene zu sich zu locken. Berührten sie ihn, wurden sie vom Neck gefangen und mit in die Tiefen des Sees gezogen.

Die Allmende war also ein gefährlicher Aufenthaltsort, wo man sich möglichst nur bei Tageslicht aufhielt, aber es kam vor, dass man aufgehalten wurde und zu spät fortging. In der Abenddämmerung und Dunkelheit wurde alles noch unheimlicher, und das Übernatürliche kam näher. Das Mondlicht ließ unheimliche Formationen in der Landschaft entstehen. Selbst tagsüber war man nicht außer Gefahr. Der Nebel konnte so dicht werden, dass man keine Hand vor Augen sehen konnte, weshalb die einzige sichere Spur der alte, ausgetretene Pfad war. Es gibt Geschichten von Melkerinnen, die sich im Nebel verirrten und in den Abgrund stürzten. Am schlimmsten konnte es im Winter bei Kälte und Schneetreiben sein, wo der beste Rat lautete, sich an der Steinpyramide aufzuhalten, die man erreicht hatte, ohne sich hinzusetzen. Man erzählt von Männern, die sich damit wachhielten, die Pyramide ab- und wieder aufzubauen, sogar mehrfach, um wach und warm zu bleiben. Setzten sie sich hin, fielen sie in einen todbringenden Schlaf.

Steinpyramiden weisen somit nicht nur den Weg, sondern behüten auch Menschen in der früher so gefährlichen Allmende. Erst in der modernen Zeit mit ihrer veränderten Wahrnehmung der Natur haben Menschen den Drang verspürt, die Natur zu erleben, was zu Problemen auf den Außenweiden geführt hat.

Varðin, die Steinpyramide, hat die Bedeutung eines monumentalen Symbols in der färöischen Geschichte erhalten, steht aber auch für einen Fixpunkt in den Lebensläufen von Menschen und gilt als Symbol für herausragende Persönlichkeiten. Dass die erste färöische Literaturgesellschaft seit 1921 eine Literaturzeitschrift namens Varðin herausgibt, hat somit mehr als eine Bedeutung. Und es ist auch kein Zufall, dass eines der größten Wirtschafts- und Reedereiunternehmen der Färöer, das 1985 in Gøta gegründet wurde, den symbolträchtigen Namen Varðin trägt.

Dr. phil. Jóan Pauli Joensen, Ethnologe

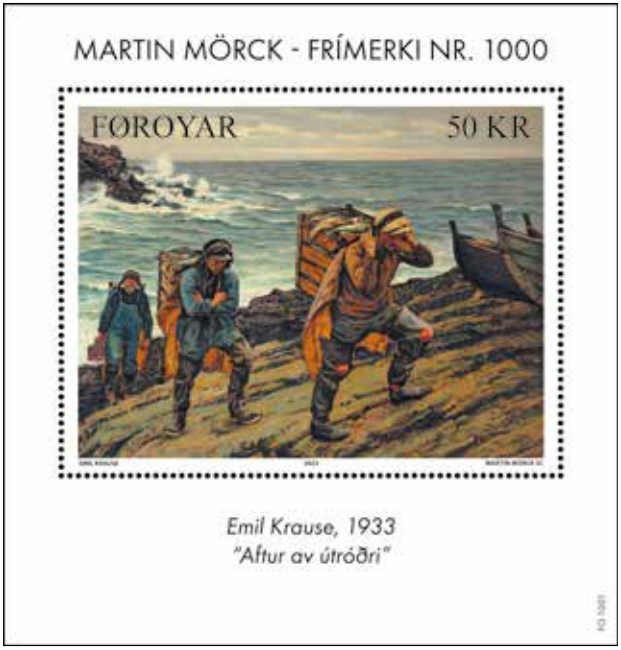
Steinpyramide. Aussicht auf Koltur
Foto: iStock

Mörck erreicht historischen Meilenstein:

Briefmarke Nr. 1000

Martin Mörck, der derzeit produktivste lebende Briefmarkendesigner und -graveur der Welt, wird am 11. August in Cleveland, Ohio die Ausgabe seiner 1000. Briefmarke feiern. Diese Briefmarke erscheint bei Posta Stamps.

An diesem Tag werden 1000 unterschiedliche Entwürfe und/oder Gravuren von Mörck auf 1152 Briefmarken erschienen sein, die von 28 Postverwaltungen in aller Welt herausgegeben wurden. 48 dieser Mörck-Produktionen sind färöische Postwertzeichen - 40 normale Briefmarken und 8 Automatenmarken.



Martin Mörck's Briefmarke Nr. 1000: Heimkehr vom Fischfang
Gemälde: Emil Krause
Gravure: Martin Mörck

Was die Gesamtzahl der Briefmarken betrifft, möchte ich auf einen wichtigen Unterschied in der Zählweise von Posta und Mörck hinweisen. Posta rechnet die Automatenmarken nicht in die Gesamtzahl der Briefmarken ein, Mörck hingegen schon. Posta stuft die Automatenmarken in eine andere Kategorie ein als die normalen Briefmarken, obwohl beide als Postwertzeichen verwendet werden. Mörck als Künstler rechnet jedoch jedes Stück Papier, das zur Frankierung verwendet wird und eine seiner Arbeiten trägt, in die Summe seiner Briefmarken ein.

Als leidenschaftlicher Sammler von Mörcks Werken hatte ich schon immer ein großes Interesse daran, an der Konzeption und Entwicklung seiner 1000. Briefmarke mitzuwirken. Da ich Martin Mörcks große Liebe zu den Färöern kenne (siehe meinen Artikel im Posta Stamps Heft Nr. 51) und selbst ein Fan der Färöer bin, war es schon immer mein Traum, die Mörck-Briefmarke Nr. 1000 als färöische Marke herausgeben zu lassen.

Im Juli 2021 unterbreitete ich Svanbjørg Manai, der damaligen Leiterin von Posta Stamps, meinen ersten Konzeptvorschlag für die 1000. Briefmarke von Mörck. Mein Vorschlag fand Anklang. Wir haben das Thema immer wieder diskutiert, aber erst im Februar 2022, als ich mich mit Svanbjørg, Ingun Olsen, der neuen Leiterin von Posta Stamps, und Martin Mörck auf der Internationalen Briefmarkenausstellung in London traf, wurde das Projekt endgültig festgelegt. Nach unseren ausführlichen Gesprächen in London kamen wir überein, dass das Briefmarkenmotiv einen Bezug zum Meer haben sollte, weil Mörck ein Segler ist, es die kulturelle Identität der Färöer widerspiegeln und die färöische Landschaft einbeziehen sollte. Vorzugsweise wollten wir ein färöisches Gemälde verwenden, wenn wir eines finden konnten, das den vereinbarten Kriterien entsprach. Neben meinem Interesse an dieser besonderen Jubiläumsausgabe war es seit geraumer

Mörck graviert seine 1000. Briefmarke von Hand auf eine Stahlplatte
Foto: Armağan Özdinç

Zeit auch mein Wunsch, dass Mörcks 1000. Briefmarke die größte handgravierte Briefmarke aller Zeiten sein sollte. Deshalb äußerte ich diesen Wunsch in unseren Gesprächen. Zuletzt einigten wir uns auch auf dieses Ziel.

Als nächsten Schritt begann Svanbjørg, die färöischen Kunstsammlungen zu durchsuchen, und entdeckte einige Gemälde, aber wir konnten uns für keines davon entscheiden. Eines Tages erzählte mir Svanbjørg, dass sie bei einem Besuch bei dem bekannten färöischen Künstler Edward Fuglø auf ein Gemälde gestoßen war, das ihr sehr gut gefiel. Es handelte sich um ein Gemälde von Emil Krause aus dem Jahr 1933 mit dem Titel „Heimkehr vom Fischfang", das an der Wand von Fugløs Esszimmer hing. Das Motiv des Gemäldes entsprach unseren ursprünglich vereinbarten Kriterien. Anschließend zeigten wir ein Bild dieses Gemäldes Martin Mörck, der ebenfalls davon angetan war und beschloss, es für seine 1000. Briefmarke zu gravieren.

Nachdem das Motiv ausgewählt war, begann ich zusammen mit Durita Jacobsen von Posta mit dem Layout der Mörck-Briefmarke Nr. 1000 und des dazugehörigen Kleinbogens. Die bislang größte bekannte handgravierte Briefmarke stammt von Czesław Słania, dem legendären polnischen Graveur. Es handelt sich um Słanias 1000. Briefmarke, die im Jahr 2000 von der schwedischen Post herausgegeben wurde. Für diese Briefmarke gravierte er ein Fragment eines barocken Deckenfreskos aus der königlichen Sommerresidenz Schloss Drottningholm bei Stockholm. Das Format dieses Briefmarkenmotivs innerhalb der Perforation beträgt 55 x 75 mm. Unser Ziel war es, einen neuen Rekord aufzustellen, und so legten wir die Größe der gravierten Fläche der Mörck-Briefmarke Nr. 1000 auf 62 x 82 mm fest.

Im August 2022 besuchte ich Fuglø in seinem Haus in Klaksvík und sah das Originalgemälde von Krause, das von Mörck graviert werden sollte, mit eigenen Augen. Es war eine völlig neue Erfahrung für mich, das Original zu sehen. Meine erste Reaktion war „Wow"! Es ist ein wunderschönes Ölgemälde im Format 98 x 128 cm. Es zeigt drei färöische Fischer, die müde vom Fischfang zurückkehren, ihren Fang in einer hölzernen Tragekorb auf dem Rücken an die raue Küste von Viðareiði tragen und dabei genüsslich eine Pfeife rauchen. Der eigentliche Ort des Motivs befindet sich auf der rechten Seite der Straße 70 in der Nähe der Bootsrampe von Viðareiði, die nach Verlassen des Viðareiði-Tunnels kurz vor der Ortschaft liegt. Edward Fuglø erzählte mir, dass er dieses Bild erworben hat, weil sein Großvater ein Fischer aus Viðareiði war. Wenn er dieses Bild betrachtet, sieht er jedes Mal seinen Großvater vor sich.

Der dänische Maler Emil A. Krause (1871-1945) besuchte die Färöer zu Beginn des 20. Jahrhunderts zweimal. Während seiner Besuche schuf er eine Reihe von Gemälden, die das Leben und die Landschaft der Färöer darstellen. Er verstand es hervorragend, die Menschen und ihre Umgebung in seinen wunderschönen Gemälden zu charakterisieren, die zu unserem Verständnis der Gesellschaft in jenen Jahren beigetragen haben.

Martin Mörck hat nicht nur die Briefmarke gestochen, sondern auch die Abbildung und den Sonderstempel für den Ersttagsbrief

entworfen. Das Umschlagmotiv zeigt ein Profil von Mörck beim Gravieren einer Briefmarke. Der Ort des Ersttagsstempels ist Klaksvík, wo sich das Originalgemälde befindet.

Diesen August wird in Cleveland in mehrfacher Hinsicht Geschichte geschrieben. Martin Mörck wird nach Słania der zweite Briefmarkenkünstler sein, der jemals den Meilenstein der 1000. Briefmarke erreicht hat. Gleichzeitig wird Mörck der Graveur sein, der die bislang größte bekannte Briefmarke graviert hat, während die färöische Post die größte handgravierte Briefmarke aller Zeiten herausgeben wird. Lassen Sie sich dieses historische Ereignis nicht entgehen. Wir sehen uns in Cleveland!

Armağan Özdinç

Mörck bei der Arbeit an einer großformatigen Federzeichnung des Krause-Gemäldes im Gravurstil, die für die Übertragung auf eine Stahl-platte verwendet wird. Foto: Armağan Özdinç

Gemeinschaftliche Ausgabe mit Grönland

Mission Huginn

2023 wird der ESA-Astronaut Andreas Mogensen auf seine neue Mission zur Internationalen Raumstation ISS entsendet.

Die Mission hat den Namen Huginn erhalten, benannt nach einem der Raben Odins. Anlässlich dieser Mission geben die Postgesellschaften der Färöer und Grönlands, Posta und Tusass, gemeinsam einen Briefmarkenblock heraus in Zusammenarbeit mit der ESA - European Space Agency.

Andreas Mogensen tritt seinen ersten längerfristigen Aufenthalt in der ISS im Spätsommer 2023 an und wird ein halbes Jahr an Bord verbringen. Dort soll er eine Vielzahl wissenschaftlicher Versuche durchführen, unter anderem zehn Versuche aus Dänemark, deren Bandbreite sich von Virtual Reality über Schlaf bis zur Klimawissenschaft erstreckt.

Als Posta von der dänischen Universität Aarhus kontaktiert wurde, bat man nicht darum, den genauen Zweck der Mission zu illustrieren. Stattdessen lautete die Bitte, eine Darstellung des Raben Hugin zu liefern. Wir boten an, eine Briefmarke auf der Grundlage des Titels der Mission nach Odins mythischem Raben und damit von Hugin als Symbol für die Wissenschaft und das Sammeln wissenschaftlicher Informationen zu entwerfen.

Huginn

Hugin und Munin müssen jeden Tag
Über die Erde fliegen.
Ich fürchte, dass Hugin nicht nach Hause kehrt;
Doch sorg ich mehr um Munin.

So spricht Odin im altnordischen Edda-Lied Grímnismál über seine beiden Raben. In der nordischen Mythologie ist Odin die Hauptgottheit, der Gott des Himmels, der Weisheit und

der Skaldenkunst – Herrscher der göttlichen Sphäre, welche die Götterwelt Asgard und mit Midgard auch die Welt der Menschen umfasst.

Chaos und Kosmos

Die altnordische Mythologie beschreibt einen ständigen Wechsel zwischen Chaos und Kosmos. Der Kosmos, die organisierte Welt, in der Götter und Menschen herrschen und leben, steht im Gegensatz zum Chaos, der unorganisierten Welt, die eigentlich aus denselben Elementen besteht, nur in chaotischer Unordnung, und wo „Riesen" und andere Chaoswesen freies Spiel haben. Das Chaos wird durch die Außenwelt Udgard repräsentiert, deren Bewohner meist anthropomorphe Beschreibungen der unbeherrschbaren Naturgewalten sind (das wilde Meer, Wind, Feuer, Vulkane usw.) sowie von Dingen, die jenseits der Kontrolle und des Wissens von Göttern und Menschen liegen.

Odin – die Wissenschaft

Hugin – die wissenschaftliche Forschung

Odin ist der weiseste aller Götter. Über den Zustand des Universums hält er sich ständig auf dem Laufenden. Gleichzeitig sucht und erforscht er das Unbekannte. Für seine ununterbrochene Jagd nach Wissen nutzt er unter anderem seine beiden Raben Hugin und Munin. Hugin bedeutet „Gedanke, Denkender" – die Fähigkeit zu denken und zu beobachten, während die Bedeutung von Munin „Erinnerung, Gedenkender" lautet – Erinnerungsfähigkeit und Erfahrung.

Jeden Tag fliegen Hugin und Munin über die Weiten der Erde, und wenn sie abends wieder heimkehren, setzen sie sich zu Odin an seinen Thron und berichten ihm, was sie gesehen, gehört und erfahren haben. Anhand der Informationen der Raben zieht

Die Milchstraße steigt unter unserem Planeten auf. Fotografiert von der Internationalen Raumstation ISS.
Foto: ESA

Odin seine Schlüsse und erweitert sein Wissen über das nordische Universum und seinen Zustand.

Der Name Huginn für eine wissenschaftliche Weltraumexpedition ist eine ausgesprochen gute Wahl. In diesem Zusammenhang kann man Odin als Symbol für die Wissenschaft selbst betrachten und Hugin als Aktivposten für den Erkenntnisgewinn. Die Expedition ermittelt wissenschaftliche Ergebnisse, die an die Wissenschaft weitergegeben werden, um auf der Grundlage des vorhandenen Wissens- und Erfahrungsschatzes damit weiterzuarbeiten.

Der Astronaut ist Odins Rabe und Odin selbst, sein Arbeitgeber, die Wissenschaft.

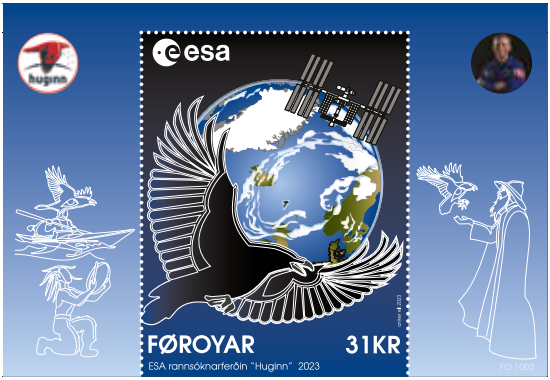
Angakok– der Schamane

Politisch ist Grönland ein Teil der skandinavischen Länder. Kulturell und sprachlich gehören die Grönländer jedoch nicht zur nordischen Sphäre, sondern zum Kulturkreis der Inuit, der Grönland, Kanada, Alaska und Teile des arktischen Russlands umfasst. Deshalb erklärt es sich von selbst, dass der altnordische Hugin in der grönländischen Kultur nicht zu finden ist.

Es gibt jedoch eine auffällige Überschneidung zwischen der Inuit-Kultur und der altnordischen Kultur – den Schamanismus. Wenn Odin Hugin und Munin in die verschiedenen Welten des nordischen Universums hinaussendet, tritt er als Schamane in Erscheinung, der durch seine animistischen Hilfsgeister Informationen über den Zustand der Dinge einholt. In den Inuit-Kulturen benutzt der Angakok, der Schamane, ebenfalls seine Hilfsgeister, um Informationen über die weite Welt außerhalb der Siedlung zu sammeln.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts notierte der dänische Ethnologe und Sprachforscher William Thalbitzer ein traditionelles Gedicht, das eine Art rituelles Gespräch zwischen dem Angakok Akvkos und seinem Hilfsgeist Qaartuluk, dem Raben, beschreibt. In diesem Gedicht hat Qaartuluk genau dieselbe Funktion wie Hugin; er fliegt in die chaotische Welt hinaus und berichtet dem Angakok zu Hause in seiner Siedlung, was er sieht und erlebt.

Die Zeichnung links neben der Briefmarke illustriert, wie der grönländische Angakok mit dem Rabengeist Qaartuluk kommuniziert, während auf der rechten Seite des



Mission Huginn
Künstler: Anker Eli Petersen

Blocks Odin abgebildet ist, wie er Hugin in Asgard wieder in Empfang nimmt. Beide Raben ziert dabei am Körper ein stilisiertes Auge, das symbolisiert, dass sie das „Auge des Schamanen“ sind und keine gewöhnlichen Raben.

Der große Rabe auf der Briefmarke ist in neutraler Ornamentik gehalten, so dass er den nordischen wie den Inuit-Kulturkreis gleichermaßen repräsentieren kann.

Weder auf den Färöern noch auf Grönland gibt es Astronauten, aber jede Menge Raben – und ebenso viele Geschichten über diesen mythischen Vogel. Die Gemeinschaftsausgabe ist ein Gruß an unseren Astronauten im Rahmen der Reichsgemeinschaft mit Dänemark. Wir sind stolz auf Andreas Mogensen und wünschen ihm eine gute Weltraumreise und viel Glück mit seiner Forschungsarbeit.

Anker Eli Petersen

Andreas Mogensen
Foto: ESA

Sound Art Live Theatre

SALT

Suðuroy ist die südlichste Insel der Färöer und in kultureller wie in geologischer Hinsicht einzigartig.

Suðuroy besitzt auch ein eigenes Kulturhaus, das sich von anderen Kulturhäusern unterscheidet. Es handelt sich um den alten Salzspeicher, der zum Musik-, Theater- und Kulturhaus namens SALT umgebaut wurde, was heute für *Sound Art Live Theatre* steht. Das Gebäude wurde ursprünglich 1937/38 errichtet und inzwischen zu einem modernen Kulturbau umgestaltet, der auf Suðuroy den Rahmen für ein vielfältiges und dynamisches Kulturleben bildet. Obwohl es ein modernes Gebäude mit modernen Einrichtungen sowie innovativen nachhaltigen und zu 100 % ökologischen Heiz- und Kühlsystemen ist, sind heute noch 75 % des Altgebäudes erhalten.

Das Gebäude sticht unter den anderen Bauten in der färöischen Landschaft hervor. Leider wissen wir nicht, wer der ursprüngliche Architekt war, bekannt ist jedoch, dass es sich um einen Franzosen handelte und das französische Unternehmen *Compagnie Commerciale des Sels Marins* den Salzspeicher errichten ließ. Das Unternehmen existiert immer noch und war zur Bauzeit des Speichers für den größten Teil der Salzproduktion in Europa verantwortlich.

Seit Beginn der Umgestaltung zum Kulturhaus SALT haben wir versucht, mehr über den französischen Architekten des Gebäudes

SALT

Fotos: Fotostudio

Die Briefmarken zeigen beziehungsweise das Deckengewölbe des wunderschönen Bauwerks mit der Spiraltreppe am Ende und das besondere Gebäude. Auf dem Schild ist das Logo des Hauses.

herauszufinden - leider ohne Erfolg. Vielleicht findet sich ein aufmerksamer Briefmarkensammler, der einen Hinweis auf seine Identität geben kann. Der Architekt hat auf jeden Fall einen Bau entworfen, der innen wie außen einzigartig und inspirierend ist. Im Innenbereich sind es vor allem die originalen leichten und eleganten Stahl- und Betonbögen, die das Gebäude prägen und eine beispiellose Geschichte erzählen, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet.

Der Grund für den Bau eines so großen Industriegebäudes in den Dreißigerjahren auf den Färöern war, dass die färöische Fischereiflotte in einem so hohen Tempo wuchs, dass die gestiegene Nachfrage nach Salz ein größeres und moderneres Salzlager erforderte. Die Franzosen planten den Bau von weiteren Salzspeichern im Nordatlantik, u. a. auf Island und in Norwegen, aber aufgrund des Zweiten Weltkriegs wurden alle diese Pläne aufgegeben. Deshalb ist der Salzspeicher in *Drelnes* heute der einzige seiner Art mit der besonderen Parabelgeometrie. Wir wissen jedoch, dass es andere noch existierende Speicher gibt, die in ihrer Form an ihn erinnern, z. B. in Italien, Liverpool und Casablanca. Soweit uns bekannt, gibt es auch für einige dieser Gebäude Pläne, sie zu Kulturhäusern oder ähnlichen Zwecken umzubauen. Sollte es unter den Briefmarkensammlern jemanden geben, der mehr hierüber weiß, würden wir uns über Informationen freuen.

Als die Renovierungsarbeiten an dem Salzspeicher begannen, glich er mehr oder minder einer Ruine. Allerdings einer schönen, sozusagen poetischen Ruine, die von einer von lebendigen Händen erbauten Konstruktion erzählte. Heute ist der Salzspeicher wieder ein lebendiges Haus mit zahlreichen, ganz unterschiedlichen Kulturaktivitäten. Eine der großen Herausforderungen bei der Sanierung war die Akustik und die Möglichkeit einer guten Tonwiedergabe in dem großen Raum, in dem Akustikpaneele und Parabeln zusammenarbeiten sollten. Mit qualifizierter akustischer Beratung aus Dänemark, Japan und Frankreich war es möglich, einen Konzertort auf hohem akustischen Niveau zu schaffen. Das ist nicht nur für Konzerte von Vorteil, sondern auch im Alltag, wo die gute Akustik für Intimität und eine ruhige, freundliche Atmosphäre sorgt, wenn Menschen sich miteinander unterhalten.

SALT ist stolz darauf, alle Besucher - ausländische Gäste wie Färinger - nach Suðuroy einzuladen, um eine besondere Insel und ein besonderes Bauwerk zu erleben, das zur Weiterentwicklung des kulturellen Lebens auf der Insel beigetragen hat. Eines der besten Beispiele hierfür ist die Theatergesellschaft *Suðuroyar Sjónleikarafelag*, die im SALT eine neue Bühne erhalten hat. *Suðuroyar Sjónleikarafelag* wurde im SALT gegründet und ist nach nur wenigen Jahren eine der aktivsten Schauspielgruppen auf den Färöern. Es ist wunderbar und inspirierend zu sehen, wie Pioniere Möglichkeiten schaffen können, wenn die Kultur im Spiel ist.

Ólavur Rasmussen

30 Jahre PostEurop
Weiße Seerose

Weiße Seerose
Künstler: Astrid Andreasen

2023 kann PostEurop als Plattform für Zusammenarbeit von Postunternehmen das 30-jährige Jubiläum begehen. Deshalb trägt die Briefmarke mit der hübschen Seerose das 30-Jahres-Logo von PostEurop.

Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)

Die Inspiration für den griechischen und lateinischen Namen der Pflanze (*nymphaia* bzw. *nymphaea*) rührt von den Nymphen in der griechischen und lateinischen Mythologie her.

Die uns geografisch nächsten Verbreitungsgebiete der Weißen Seerose liegen in Norwegen, Schweden und England. Doch sie kommt auch in den meisten Ländern Europas, in Nordafrika und im Nahen Osten vor.

Palli Clementsen wuchs in Sandur auf Sandoy auf. Als junger Mann zog er laut seiner Nichte Anni Sólsker nach Norwegen. Die Weiße Seerose brachte er auf einem Heimaturlaub um 1976 mit und setzte sie im See *Nykutjørn* aus, der auf einem Privatgrundstück auf Sandoy liegt.

Die wunderschöne Weiße Seerose kommt auf den Färöern nur im Nykutjørn vor. Die eigentliche Blüte kann einen Durchmesser von bis zu 20 cm haben, die herzförmigen Blätter messen bis zu 30 cm. Sowohl Blüte als auch Blätter schwimmen auf der Wasseroberfläche.

Ein Mann von Sandoy erzählte, dass spielenden Kindern am See aufgetragen wurde, die Weiße Seerose im Nykutjørn in Ruhe zu lassen.

Denken wir an die metaphorische Bedeutung des Namens Nymphaia, sehen wir ein göttliches Naturwesen vor uns, das man sich als junges Mädchen vorgestellt hat, welches in Seen oder an anderen Orten in der Natur lebte. Und vielleicht hat Palli genau daran gedacht, als er die Pflanze in

den Nykutjørn setzte, denn der Name des Sees passt haargenau zum färöischen Namen der Pflanze (*nykurt*) – ein stimmiges Gesamtbild. Vielleicht hatte Palli aber auch das Gleichgewicht der Natur im Sinn, als er dem Nix mit seinem zweifelhaften Ruf den anmutigen Naturgeist hinzugesellte.

Der Nix, Neck oder Wassermann ist fast überall in Skandinavien aus Mythen und Sagen bekannt, die einander ähneln.

„Der Neck [nykur] wohnt in Landseen: am Grunde unten in der Tiefe hat er seinen Aufenthaltsort; aber von dort kommt er oft ans Land, und es ist nicht gut, ihm zu begegnen; mitunter ist er einem schönen kleinen Hengste gleich, der gut und sanft erscheint, und damit lockt er die Leute sich ihm zu nähern, um ihn zu klappen und ihm über den Rücken zu streichen; aber wenn sie zufällig den Schwanz berühren, werden sie an ihn gefestet, und da lässt er niemanden los, sondern zieht sie mit sich auf den Grund.

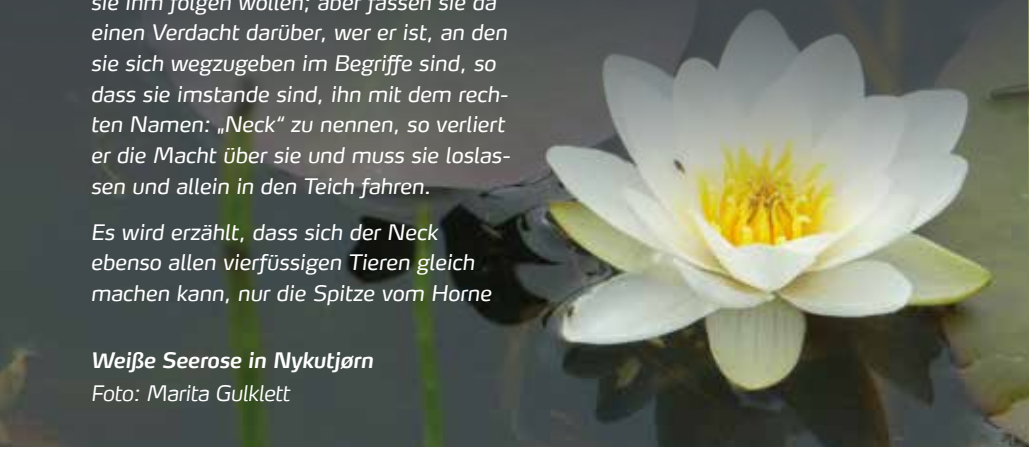
Oft begegnet er den Leuten in Menschengestalt als stolzer Jüngling, um Mädchen mit sich zu locken und verspricht ihnen Freude und Genuss in seiner Halle, wenn sie ihm folgen wollen; aber fassen sie da einen Verdacht darüber, wer er ist, an den sie sich wegzugeben im Begriffe sind, so dass sie imstande sind, ihn mit dem rechten Namen: „Neck“ zu nennen, so verliert er die Macht über sie und muss sie loslassen und allein in den Teich fahren.

Es wird erzählt, dass sich der Neck ebenso allen vierfüssigen Tieren gleich machen kann, nur die Spitze vom Horne des Widders soll er sich nicht anschaffen können; aber einem Pferde ist er gleich, wenn er seine Gestalt nicht verändert hat, und es ist den Menschen geglückt, Gewalt über ihn dadurch zu bekommen, dass sie ein Kreuz über seinem Rücken schlugen, und sie haben ihn dann dazu gebraucht, mit seinem Schweife grosse Blöcke aus dem Gebirge zu Feldmauern oder Häusern herabzuziehen, welche noch in Húsavík auf Sandoy und zu Eiði auf Eysturoy gesehen werden, und die grossen Steine, die hier zusammengekommen sind, geben Zeugnis davon, wie stark er ist. In den Takmooren auf Sandoy liegt ein grosser Block, den sie ihn nach Húsavík ziehen lassen wollten; aber da zerriss der Schwanz, und der Stein steht noch dort; ein Teil des Neckschwanzes, der am Steine befestigt war, ist an ihm noch sichtbar.“

**V.U. Hammershaimb: „Færøsk Anthologi I“, 1891. Aus dem Färöischen übersetzt von Dr. Otto Luitpold Jiriczek. Quelle: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, 2. Jahrgang (1892), S. 7-8*

**Herzlichen Dank an Anni Sólsker, Hanna und Julianna Joensen.*

Marita Gulklett



Weiße Seerose in Nykutjørn
Foto: Marita Gulklett

Behindertenwerkstätten und Aktivitätshäuser

Engel

Engel
Fotos: Fotostudio Engel: Fragdin und Virkni

Aktivitätsangebote für Menschen zwischen 18 und 67 Jahren können als Behindertenwerkstätten oder Aktivitätshäuser organisiert sein. Hierbei handelt es sich um Angebote für Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder erheblichen sozialen Problemen, die von den entwicklungsfördernden sozialpädagogischen Aktivitäten profitieren.

Die erste Behindertenwerkstatt wurde 1973 in Tórshavn gegründet. Heute gibt es verteilt über die Färöer fünf Behindertenwerkstätten und Aktivitätsangebote in Regie der sozialen Dienste. Etwa 190 Menschen mit besonderen Bedürfnissen verbringen ihren Alltag in diesen Behindertenwerkstätten und Aktivitätshäusern.

Das Angebot ist auf Menschen ausgerichtet, die im Alltag Unterstützung und Hilfe benötigen. Vor allem sollen Kommunikationsfähigkeit, Sinne und Motorik gefördert und weiterentwickelt werden.

Alle möchten bei ihrer täglichen Arbeit etwas Sinnvolles tun. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen einen Arbeitsplatz haben. Dass sie Gegenstände herstellen, die anderen eine Freude machen, gibt dem eine noch größere Bedeutung.

Weihnachtsverkauf

Die Tätigkeiten in den Behindertenwerkstätten und Aktivitätshäusern sind von Ort zu Ort unterschiedlich, allen gemeinsam ist jedoch der jährliche Weihnachtsverkauf, bei dem die Werkstätten im Land die Möglichkeit haben, viele verschiedene Gegenstände zu verkaufen, die ihre Beschäftigten im Laufe des Jahres hergestellt haben.

Neben der Bedeutung, die der Verkauf für den Betrieb hat, ist der Weihnachtsverkauf ebenfalls sehr wichtig für alle, die täglich in den Aktivitätshäusern und Werkstätten arbeiten. Sie haben dabei unterschiedliche Aufgaben und beteiligen sich je nach Möglichkeit am Verkauf, wo sie erleben, dass bekannte

und fremde Menschen vorbeikommen und Gegenstände aus ihrer eigenen Herstellung kaufen.

Die Weihnachtsverkäufe sind zudem eine gute Gelegenheit, die Öffentlichkeit einzuladen und das Augenmerk auf die Arbeit der sozialen Dienste in diesem besonderen Bereich zu lenken. Hier können wir zeigen, wie unsere Beschäftigten Gegenstände herstellen und mit welchen pädagogischen Ansätzen wir arbeiten. Beim Weihnachtsverkauf können wir alle, die wir unseren Alltag in den Werkstätten verbringen, unsere Arbeit vorstellen und darüber berichten. Die Besucher sind oft sehr berührt davon, wie viel unsere Beschäftigten bewältigen können und wie wertvoll all die handgefertigten Gegenstände sind, die hier produziert werden.

Engel

Außer Wichteln und anderen weihnachtlichen Dekorationsgegenständen waren Engel schon immer ein Teil des Weihnachtsverkaufs. Die Engel künden vom nahenden Weihnachtsfest; wir drosseln das Tempo und beginnen uns auf Weihnachten vorzubereiten.

Alle für den Verkauf hergestellten Engel sind handgemachte Unikate. Wir bemühen uns, den Prozess der Anfertigung von Gegenständen so zu gestalten, dass er relevant ist, die Entwicklung unterstützt und die schöpferischen Kompetenzen fördert. In jedem Engel steckt sehr viel Arbeit. Die Beschäftigten stellen die einzelnen Engel nicht allein her, sondern alle tragen ihren Teil dazu bei. Einer stellt den Körper her, eine andere die Flügel, weitere den Heiligenschein und andere Elemente. Auf diese Weise ist der Engel ein Sinnbild für die Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und für die gemeinsame Weiterentwicklung. Niemand kann alles, alle schaffen etwas – gemeinsam können wir sehr viel.

Súsanna Clementsen, Verkhúsið Virkni

Sie machen Engel aus Wolle.
Foto: Fotostudio / Fragdin

23. Oktober 2023

Jahressammlungen

Das Jahrbuch und die Jahresmappe werden zusammen mit der letzten Briefmarkenausgabe des Jahres verschickt - am 23. Oktober.

Jahrbuch 2023

Das Jahrbuch ist unser exklusivstes Produkt. Zusammen mit den Briefmarken werden Ihnen darin die interessanten Geschichten zu allen Ausgaben mit Text, schönen Bildern und Illustrationen präsentiert.

Das hochwertig ausgestattete Buch wird in limitierter Auflage produziert. Alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen stecken in integrierten Klemmtaschen.

Das Jahrbuch enthält Texte in dänischer, deutscher und englischer Sprache. Deshalb eignet es sich besonders gut als Geschenk für Freunde im In- und Ausland.

Ein Schwarzdruck von der Ausgabe "Briefmarke Nr. 1000, ist im Jahrbuch enthalten - Gratis. Der Wert des Schwarzdrucks beträgt 150 DKK.

Eine zufällige NFT-Briefmarke ist auch im Jahrbuch enthalten.

Jahresmappe 2023

Hätten Sie gern alle Briefmarken des Jahres auf einmal – einfach und bequem?

Dann ist die Jahresmappe eine gute Alternative. Sie enthält alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen des Jahres und wird zum Nennwert der Marken verkauft.

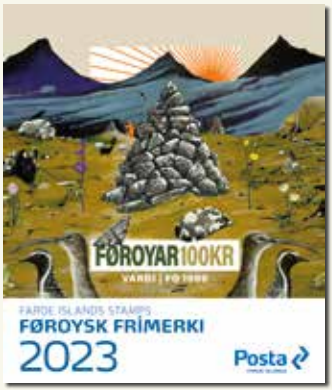
Weihnachtsmarken 2023

Leider war das Design für die diesjährigen Weihnachtssiegel noch nicht abgeschlossen, als das Magazin an die Druckerei geschickt wurde. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.

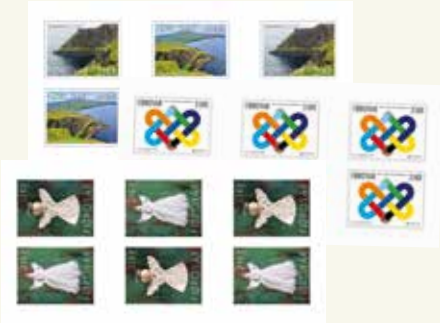
Der Erlös aus dem Weihnachtsmarkenverkauf fließt in den färöischen Weihnachtsmarkenfonds, der verschiedene Maßnahmen für Kinder und Jugendliche auf den Färöern unterstützt.

Jedes Blatt enthält 15 Weihnachtsmarken, und der Preis beträgt 30 DKK.

Jahrbuch 2023
+ 1 NFT-Briefmarke
+ 1 kostenlos Schwarzdruck
Preis: 695,- DKK



Jahresmappe 2023
Preis: 657,- DKK



Heftmappe 2023

Die Mappe enthält die drei selbstklebenden Heftchen 2023.

Die Motive sind Skálhøvdi, Europa 2023 und Engel.

Preis: 498,- DKK

FDC-Mappe 2023

Die Mappe enthält alle in diesem Jahr erschienenen FDCs mit Briefmarkenserien und Kleinbogen - insgesamt 13 FDCs.

Preis: 722,- DKK

NEUE AUSGABEN 23. OKTOBER 2023

Neue Ausgabe:	**SALT**	**Weiße Seerose**	**Engel**
Ausgabetag:	23.10.2023	23.10.2023	23.10.2023
Werte:	21,00 und 61,00 DKK	21,00 DKK	21,00 und 31,00 DKK
Nummern:	FO 1004-1005	FO 1006	FO 1007-1008
Briefmarkenformat:	40,0 x 30,0 mm	40 x 30 mm	30 x 40 mm
Blockformat:	90,0 x 50,0 mm		
Fotos/Künstler:	Fotostudio	Astrid Andreasen	Fotostudio / Virkni
Drucktechnik:	Offset	Offset	Offset
Druckerei:	Bpost, Belgien	Bpost, Belgien	Bpost, Belgien
Gebührensatz:	Brief und Maxibrief Inland, 0-250 g	Brief Inland, 0-100 g.	Brief Inland und Ausland, 0-100 g.
Andere Produkte:			Selbstklebende Heftchen mit 6 Briefmarken 2 Postkarten

Die Briefmarken sind nur Probendruck und nicht unbedingt endgültige.

Neue Ausgabe:	**Jahresmappe 2023**	**Jahrbuch 2023**	**Weihnachtsmarken 2023**
Ausgabetag:	23.10.2023	23.10.2023	23.10.2023
Preis:	657,00 DKK	695,00 DKK	30,00 DKK
Nummern:	FO 992-1008	FO 992-1008	
Format:	235 x 202 mm	240 x 220 mm	30 x 35 mm / 165 x 130 mm
Druckerei:	Trykteam, Dänemark		Offset
		- Ein Schwarzdruck kostenlos inbegriffen *- Inklusive 1 Kryptomarke.*	

Neue Produkte können eine Woche vor dem Erscheinungsdatum auf de.stamps.fo bestellt werden

Layout: Posta Stamps
Startseite: Steinpyramide, Nes
Foto: Posta Stamps/DJ
Druckerei: Føroyaprent
ISSN 1603-0036

Posta Stamps
Óðinshædd 2
FO-100 Tórshavn
Färöer

Tel. 00 298 346200
stamps@posta.fo
www.stamps.fo

@FaroeIslandsStamps
@faroeislandsstamps
@FaroeseStamps

Neue Mappen

Briefmarke Nr. 1000
Block, Schwarzdruck und FDC.
Preis: 370 DKK

Martin Mörck Nr. 1000
Block und Schwarzdruck.
Preis: 225 DKK

Mission Huginn
Gemeinsame Ausgabe. Block, Färöer, und Block, Grönland.
Preis: 120 DKK

Wählen Sie die Briefmarke des Jahres online

Dieses Mal erfolgt die Abstimmung für die schönste Briefmarke des Jahres ausschließlich online. Stimmen Sie auf de.stamps.fo ab oder senden Sie eine E-Mail an stamps@posta.fo.

Hier ist eine Auswahl der Briefmarken 2023.

FO 994 FO 995 FO 1006

FO 993 FO 996 FO 997 FO 998

Posta Stamps wird folgende Ausstellungen beschicken:
Internationale Briefmarken-Börse
26.-28. Oktober, Ulm, Deutschland

Frimærke, Brev & Postkort Messe 2023
11.-12. November, Kopenhagen, Dänemark

Posta
FAROE ISLANDS

Bestellung – Posta Stamps Nr. 55

PS2023

Nr.	Produkt		Preis DKK	Preis Euro	Anzahl	Total
Ausgabe 23.06.2023 – Die vier Jahreszeiten - NFT-Briefmarken						
NFT230623	NFT-Briefmarken - Satz m/4	*	400,00	56,00		
NFT000001	NFT-Briefmarken - Frühling	*	100,00	14,00		
NFT000002	NFT-Briefmarken - Sommer	*	100,00	14,00		
NFT000003	NFT-Briefmarken - Herbst	*	100,00	14,00		
NFT000004	NFT-Briefmarken - Winter	*	100,00	14,00		
Ausgabe 10.08.2023 – Briefmarke Nr. 1000: Steinpyramide - FO 1000 (Block m/1 Briefmarke)						
PPS010823	Briefmarke Nr. 1000, Block postfrisch	*	100,00	14,00		
FFT010823	Briefmarke Nr. 1000, Block gest.	⊙	100,00	14,00		
DDT010823	Briefmarke Nr. 1000, Block tgst.	⊙	100,00	14,00		
FFU010823	Ersttagsbrief mit Block	⊙	105,00	1470		
WBPFO1000	Briefmarke Nr. 1000, Schwarzdruck	⊙	150,00	21,00		
WFRIM1000	Mappe m/Block, Schwarzdr. und FDC	⊙	370,00	51,80		
Ausgabe 11.08.2023 – Martin Mörck Nr. 1000 – FO 1001 (Block mit 1 Briefmarke)						
PPS020823	Mörck nr. 1000, Block postfrisch	*	50,00	7,00		
FFT020823	Mörck nr. 1000, Block gest.	⊙	50,00	7,00		
DDT020823	Mörck nr. 1000, Block dgst.	⊙	50,00	7,00		
FFU020823	Ersttagsbrief mit Block	⊙	55,00	7,70		
WMORC1000	Mappe m/Block und Schwarzdruck	*	225,00	31,50		
Ausgabe 11.08.2023 – Mission Huginn - FO 1003 (Block mit 1 Briefmarke)						
PPS030823	Huginn, Block postfrisch	*	31,00	4,35		
FFT030823	Huginn, Block gest.	⊙	31,00	4,35		
DDT030823	Huginn, Block dgst.	⊙	31,00	4,35		
FFU030823	Ersttagsbrief mit Block	⊙	36,00	5,00		
WHUGINN23	Huginn Mappe: FO + GL	*	120,00	16,80		
Ausgabe 23.10.2023 – SALT - FO 1004-1005 (Block mit 2 Briefmarken)						
PPS001023	SALT, Block postfrisch	*	82,00	11,50		
FFT001023	SALT, Block gest.	⊙	82,00	11,50		
DDT001023	SALT, Block dgst.	⊙	82,00	11,50		
FFU001023	Ersttagsbrief mit Block	⊙	87,00	12,20		
Ausgabe 23.10.2023 – Weiße Seerose - FO 1006 (1 Briefmarke)						
PPA001006	Seerose, Satz postfrisch	*	21,00	2,95		
FFG001006	Seerose, Satz gest.	⊙	21,00	2,95		

* = postfrisch, ⊙= gestempelt

Ausfüllen und absenden oder auf de.stamps.fo bestellen

Nr.	Produkt		Preis DKK	Preis Euro	Anzahl	Total
Ausgabe 23.10.2023 – Weiße Seerose - FO 1006 (1 Briefmarke) - *Fortsetzung*						
DDG001006	Seerose, Satz tgst.	⊙	21,00	2,95		
FFK001006	Ersttagsbrief mit Satz	⊙	26,00	3,65		
FFM001006	Ersttagsbrief mit 4-Blöcken	⊙	89,00	12,50		
PPB001006	Satz ob. Viererblöcke, postfrisch	*	84,00	11,75		
PPC001006	Satz unt. Viererblöcke, postfrisch	*	84,00	11,75		
PPD001006	Engel, Bogen 21KR (20)	*	420,00	58,80		
Ausgabe 23.10.2023 – Engel - FO 1007-1008 (2 Briefmarken + Markenheftchen m/6 Briefm.)						
PPA001023	Engel, Satz postfrisch	*	52,00	7,30		
FFG001023	Engel, Satz gest.	⊙	52,00	7,30		
DDG001023	Engel, Satz tgst.	⊙	52,00	7,30		
PPN001023	Markenheftchen, postfrisch	*	156,00	21,85		
FFO001023	Markenheftchen, gest.	⊙	156,00	21,85		
DDO001023	Markenheftchen, tgst.	⊙	156,00	21,85		
PPJ001023	Postkarten (2)	*	14,00	1,95		
FFJ001023	Maximumkarten (2)	⊙	66,00	9,25		
FFK001023	Ersttagsbrief mit Satz	⊙	57,00	8,00		
FFL001023	Ersttagsbrief mit Einzelmarken	⊙	59,00	8,25		
FFM001023	Ersttagsbrief mit 4-Blöcken	⊙	215,00	30,10		
FFP001023	Ersttagsbrief mit Markenheftchen	⊙	161,00	22,55		
PPB001023	Satz ob. Viererblöcke, postfrisch	*	208,00	29,15		
PPC001023	Satz unt. Viererblöcke, postfrisch	*	208,00	29,15		
PPD001007	Engel, Bogen 21KR (20)	*	420,00	58,80		
PPD001008	Engel, Bogen 31KR (20)	*	620,00	86,80		
Ausgabe 23.10.2023 – Weihnachtsprodukte						
WPPE02023	Jahrbuch 2023	*	695,00	97,30		
PPY002023	Jahresmappe 2023	*	657,00	92,00		
PPX002023	Weihnachtsmarken 2023	*	30,00	4,20		
WJOJ02023	Weihnachtskarten 2023 (3)	*	30,00	4,20		
Verschiedenes						
WSEP02023	Sepac Mappe	*	125,00	17,50		
WFDM02023	FDC-Mappe2023	⊙	722,00	101,00		
WHEM02023	Heftmappe 2023	*	498,00	69,70		
LUS002023	Blätter für Luxus-Album 2023	*	130,00	18,20		

Bitte den Kupon auf der Rückseite ausfüllen ›

Nr.	Produkt		Preis DKK	Preis Euro	An-zahl	Total
Verschiedenes *(Fortsetzung)*						
JOS002023	Blätter für Weihnachtsmarken 2023		30,00	4,20		
WGASS2023	Ausstellungsstempel, GASS 2023		33,00	4,60		
	Ekspeditionsgebühr:		**30,00**	**4,20**	**1**	**30,00**
				Preis insgesamt:		

Umgang mit Karteninformationen

Wir dürfen Ihre Zahlungskartendaten nicht mehr speichern. Sie sind aber jederzeit willkommen, uns unter +298 346200 anzurufen, und uns Ihre Zahlungskarten-daten mitteilen, damit wir Ihre Kreditkarte von hier belasten werden können.

Neue Ekspeditionsgebühren

Ab dem 1. Februar 2023 gelten folgende Ekspeditionsgebühren:

Lieferungen im Abonnement:
25,00 DKK.

Lieferung auf Sonderbestellung:
30,00 DKK.

Wenn Sie schon Kunde bei Posta Stamps sind, bitten wir Sie Ihre Kundennummer bei Bestellung und Zahlung anzugeben.

Deutsche Kunden können auf folgendes Konto Zahlungen vornehmen:

Postbank Saarbrücken
Neugrabenweg 2
DE-66123 Saarbrücken

IBAN: DE 56 5901 0066 0001 0056 66
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Zahlungen aus anderen Ländern bitte an unser Postgirokonto beim Postscheckamt in **Kopenhagen, Dänemark**:
Postgirokonto Nr. 9541 625 9847
IBAN: DK02 3000 0006 2598 47
SWIFT-BIC: DABADKKK

Die Bestellung wird versandt, sobald wir Ihre Zahlung auf ihrem Konto gebucht haben.

Name:
Straße:
Stadt:
Land:
Email:
Kundennr.:

Posta Stamps
Óðinshædd 2
FO-100 Tórshavn
Färöer

Tel. 00 298 346200

stamps@posta.fo
de.stamps.fo

PS2023

☐ Ja bitte. Ich möchte mich für den per Email verschickten Posta-Newsletter anmelden